

*über Bilder
von Raffael*

dasjenige zu malen, was sich erst als Ereignis auf der Erde zugetragen hat (nicht auf die spirituelle Welt bezieht sich das), als er in seinem vorhergehenden Leben enthauptet war. Man empfindet es unmittelbar, warum Raphael diese Bilder gemalt hat. Wenn man diese Bilder anschaut, so hat man an allem, was aus der Zeit nach der Enthauptung des Johannes stammt, die Empfindung, dass es nicht so, wie es bei den anderen Bildern der Fall ist, aus der früheren Erinnerung hervorgegangen ist.

*Genau Beob-
achtung des
Geistigen ist
vorher*

Wenn die Menschheit eine Bereicherung des Lebens wird erfahren sollen, dann wird sie sich daran gewöhnen müssen, Geistiges mit derselben Genauigkeit zu charakterisieren beobachten, wie man sonst nur das Physische beobachtet; wird beobachten müssen, wie die Wiederholungen des Physischen ein grosses Gesetz sind alles Dasein, und dass die Wiederholungen - wie die Wiederkehr des Seelischen in den Leibern - auch ein Gesetz ist der Wiederkehr der verschiedenen Lebensinhalte.

Ob sie auch kennen nicht, doch steht voll Segen
Aufrecht in ihrer Brust, in ew'gem Reiz
Es blüht sein Name rings auf allen Wegen,
Denn, was sie nimmer kannten - war ein Kreuz!
Sie sahn den Kampf nicht und sein blutig Zeichen,
Sie sahn den Sieg allein und seinen Kranz!
Sie sahn den Sturm nicht mit dem Wetter streichen,
Sie sahn nur seines Regenbogens Glanz! - -
Das Kreuz von Stein, sie stellten auf im Garten,
Ein rätselhaft ehrwürdig Altertum.
Dran Rosen rings und Blumen aller Arten
Empor sich ranken, kletternd um und um.
So steht das Kreuz inmitten Glanz und Fülle
Auf Golgatha, glorreich, bedeutungsschwer:
Verdeckt ist ganz von seiner Rosen Huelle
Längst sieht vor Rosen man das Kreuz nicht mehr!
(Anastasius Gruen: Schutt 1835)

V. Vortrag.

Die Mission der Erde.

Alles Philosophieren beginnt mit dem Erstaunen oder der Verwunderung, weil der Mensch in der Tat an die Dinge so herantritt, dass er, bevor er in die Sinneswelt eingetreten, aus einer uebersinnlichen Welt kommt, und nun die Sinnesdinge nicht dem entsprechen, was er in der uebersinnlichen Welt wahrgenommen hat.

über Litzgefall

Mitgefuehl, dass es da ist in der Welt, ist ein Beweis dafuer, dass wir schon innerhalb der Sinneswelt von uns loskommen, aus uns heraustreten und in andere Wesen hinuebergangen koennen.

*Über das
Gewissen*

Es ist bezeugt, dass der Mensch in dem "Gewissen" wieder etwas hat, wodurch er ueber die Sphaere dessen, was er in seinen Trieben usw. als sympathisch oder antipathisch empfindet, hinausgeht.

Erstaunen und Verwunderung, Mitleid oder Mitgefuehl und das Gewissen sind drei Dinge, durch welche der Mensch schon im physischen Leben im ueber sich hinausgeht, durch die in dieses physische Leben Dinge hereinleuchten, die nicht auf dem Wege des Verstandes und der Sinne in diese menschliche Seele hereinkommen koennen.

*Erstaunen, Mit-
leid u. Gewissen sind
Erden-Erzeugen-
schaften*

Diesen Zug muss man durchaus beachten, dass fruere planetarische Zustaeude, die unsere Erde durchgemacht hat, und wo solche Wesen, wie sie die ~~griechen~~ Griechen in ihren Goettern verehren, ihre Menschheitsstufen durchgemacht haben, durchaus nicht dazu da waren, um "Erstaunen", "Mitleid" und "Gewissen" in der Seele anzupflanzen. Dazu ist die **E r d e n t w i c k e l u n g** da! Das ist der **S i n n** derselben, dass auf ihrem Boden eingepflanzt wird in die Gesamtentwicklung das, was ohne sie nicht da sein wuerde: **Erstaunen, Verwunderung, Mitleid und Gewissen!**

Fuenf, sechs, sieben Jahrhunderte vor **C h r i s t u s** treten ueber die ganze Erde hin Weltanschauungstifter auf; in China Lao-tse-Konfuzius; Buddha in Indien, der letzte Zarathustra in Persien, Pythagoras in Griechenland! Wie verschieden sind diese Religionsstifter!

Das ist das **Bedeutsame**, dass da sechs Jahrhunderte vor unserer Zeitrechnung das Bewusstsein davon sich zu regen beginnt, wie jetzt in den fortgehenden Strom der Menschheitsentwicklung Liebe und Mitgefuehl aufzunehmen sind. - So moechte man also sagen: alles weist darauf hin, sowohl das Eintreten von Erstaunen oder Verwunderung, wie der Eintritt des Gewissens, wie auch das Eintreten von Liebe und Mitgefuehl in den fortgehenden Strom der Menschheitsentwicklung, dass in der Zeit der vierten nachatlantischen Epoche alle Zeichen geschehen, dass wirklich in die Menschheitsentwicklung das eingefuegt werde, was wir nennen koennen den "Sinn der Erdentwicklung".

*Christus und
die Erde*

Der Christus-Impuls war auf der Erde da, war gleichsam als geistige Substanz vorhanden. **D e r b l e i b t**. Der wird von den Menschen waehrend der Erdentwicklung aufgenommen. Aber wie lebt er weiter? Als er auf der Erde waehrend der drei Jahre wandelte, hatte er nicht den physischen Leib, Aether- und Astralleib **f u e r s i c h**; er hatte die drei Huellen angenommen von dem Jesus von Nazareth. Aber indem die Erde an ihrem Ziele angelangt sein wird, wird sie - wie die menschliche Wesenheit - eine vollausgebildete Wesenheit sein, die dem Christus-Impuls entspricht. Aber woher nimmt der Christus-Impuls die drei Huellen? Aus dem, was nur aus der **E r d e** genommen werden kann. Was sich in

Christus-Impulse
der menschlichen
Wesensglieder

der Menschheitsentwicklung, die mit dem Mysterium von Golgatha begonnen hat, auf der Erde auslebt seit dem vierten nachatlantischen Kulturzeitraum an Erstaunen oder Versunderung ueber die Dinge, alles was so in uns leben kann, das geht endlich an den Christus heran und bildet mit den **A s t r a l l e i b** des Christus-Impulses. Und alles, was in den Menschenseelen platzgreift als Liebe und Mitleid, das bildet den **A e t h e r l e i b** des Christus-Impulses; und was als Gewissen in den Menschen lebt und sie beseelt, von dem Mysterium von Golgatha bis zum Erdenziele hin, das formt den **p h y s i s c h e n** Leib oder das, was ihm entspricht fuer den **C h r i s t u s -** Impuls.

So bekommt ein Ausspruch des Evangeliums erst seine wahre Bedeutung: "Was Ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Bruedern, das habt Ihr mir getan!" (Matth. 25. 40.)

VI Vortrag.

Die Signatur der Menschheitsentwicklung.

Pyramide, griechischer Tempel und gotischer Dom

Die aegyptischen Tempel, ja, die Pyramiden sind nur zu verstehen, wenn wir sie auffassen als das Streben der Menschen zum Goettlichen hinauf, ^{zu} dem Goettlichen, das noch nicht heruntergestiegen ist bis zum physischen Plan. In jeder Linie, jeder Form koennen wir das Hinaufstreben der Menschen zum Goettlich-Geistigen sehen. Aber man sieht dem Geheimnisvollen und tief Symbolischen dieser Bauwerke an, dass die Menschen erst etwas brauchten, um den Weg zu finden durch diese Architektur hinauf zu dem Goettlich-Geistigen. Sie brauchten dazu eine Vorbereitung: sie mussten auf der **e r s t e n** **S t u f e** der **E i n w e i h u n g** sein. So ist auch die Architektur Vorderasiens zu verstehen. Der ~~griechische Tempel~~ **g r i e c h i s c h e** Tempel ist in seiner ganzen Form nur gedacht und kann nur verstanden werden, wenn man ihn als die Wohnung des bis zum physischen Plan heruntergestiegenen, unsichtbaren, lebendigen Gottes betrachtet. - Und fuer unsere Zeit war die Grundnuance fuer die Architektur abgegeben worden ~~fuer~~ durch die **G o t i k**. Ein gotischer Dom ist gerade unvollkommen, wenn die glaeubige Gemeinde nicht da ist. Und alle Formen sind so, dass sie aufnehmen sollen die Gebete der Glaeubigen, aber der "Glaebigen" - im Gegensatz zu den "Eingeweihten" im alten ~~Ägypten~~ Aegypten. Wer solche Dinge beurteilen kann, der weiss aus dem Gange, den die Entwicklung der Form genommen hat vom aegyptischen Tempel durch den griechischen Tempel hin bis zum gotischen Dom: da hat platzgegriffen der Impuls, der hinaufgefuehrt hat bis zum menschlichen Ich!